

## **Protokoll der 56. Delegiertenversammlung vom 20. Mai 2017 PluSport Behindertensport Schweiz**

Geht an die  
Präsidentinnen und Präsidenten der  
- Sportclubs  
- Kantonalverbände  
- Sportfachvereinigungen  
- Kollektivmitglieder

sowie  
- Mitglieder des Vorstands  
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Datum: Samstag, 20. Mai 2017  
Zeit: 10.45 Uhr  
Ort: Brünigpark in Lungern  
Protokoll: Anita Fischer / Beatrice Schöfeld

### **Traktanden**

1. Konferenzöffnung, Begrüssung durch den Präsidenten, Grussworte
2. Wahl der StimmenzählerInnen
3. Abnahme Protokoll der DV vom 28.5.2016
4. Abnahme Jahresbericht 2016
5. ULV – neues Modell
6. Dienstleistungen von PluSport
7. Welcome & Goodbye
8. Nachwuchsförderung
9. Verabschiedung Jahresrechnung 2016 und Revisoren-Bericht
10. Wahl der Revisionsstelle für das Rechnungsjahr 2017
11. Entlastung der Verwaltungsorgane
12. Verabschiedung Budget 2017 und mittelfristiger Finanzplan 2018-2020
13. Bestätigungs- und Ersatzwahlen in den Vorstand PluSport
14. Berichte von Kommissionen, Arbeits-/Projektgruppen und aus den Bereichen
15. Beziehungen zu Partnerorganisationen
16. Anträge der Einzel- und Kollektivmitglieder und des Vorstands
17. Diverses, Mitteilungen und Wortmeldungen
18. Schlusswort und Ende der Delegiertenversammlung

## Statutarische Geschäfte (Teil 1)

### **1. Konferenzöffnung, Begrüssung durch den Präsidenten, Grussworte**

Um 10.50 eröffnet Peter Keller, Präsident PluSport Behindertensport Schweiz, die 56. Delegiertenversammlung in Lungern. Er begrüsst alle Delegierten und die heutigen Gäste und heisst den Simultanübersetzer Sulpice Piller und die Dolmetscher der Gebärdensprache ganz herzlich willkommen. Er freut sich, Gast zu sein im Herzen Europas in der einzigartigen, auf privater Basis geführten Schiessanlage Brünig Indoor.

Hanni Kloimstein, Bereichsleiterin Marketing & Kommunikation PluSport Behindertensport Schweiz, bedankt sich beim Präsidenten der Behinderten-Sportgruppe Obwalden, Sepp Renggli, und seinem Team für die gute Organisation der heutigen Delegiertenversammlung und stellt das prall gefüllte Tagesprogramm sowie das anschliessende Rahmenprogramm kurz vor.

Auch Sepp Renggli begrüsst die Anwesenden im Namen des Organizers, der Behinderten-Sportgruppe Obwalden, und heisst allesamt herzlich willkommen in Lungern.

### **2. Wahl der StimmezählerInnen**

Folgende StimmezählerInnen haben sich zur Verfügung gestellt:

- Fritz Bär, Kassier PluSport Behindertensport Zofingen
- Sylvia Pasquier, Präsidentin AS Fair Play Sport Handicap Lausanne
- Daniela Fischli, Technische Leiterin PluSport Appenzell Innerrhoden
- Jeanine Pict, Kassierin Sport Handicap Martigny et environs
- Walter Wichert, Präsident PluSport Zürisee

Da keine Wortmeldungen erfolgen und die Vorschläge nicht vermehrt werden, lässt Peter Keller die Wahl bestätigen.

**Die vorgeschlagenen StimmezählerInnen werden mit Applaus gewählt.**

Die Stimmenpräsenz ist zu diesem Zeitpunkt wie folgt:

Zahl der anwesenden Stimmen	174
Absolutes Mehr	88

### **3. Abnahme Protokoll der DV vom 28.5.2016**

Das Protokoll wurde ordnungsgemäss im Herbst 2016 an die Präsidentinnen und Präsidenten versandt und konnte auf der Website heruntergeladen werden.

Da keine Einwände oder Anmerkungen vorliegen und niemand das Wort verlangt, wird über das Protokoll abgestimmt.

**Das Protokoll der 55. Delegiertenversammlung vom 28. Mai 2016 wird einstimmig genehmigt.**

Peter Keller spricht seinen Dank den beiden Protokollführerinnen Beatrice Schönfeld und Anita Fischer aus. Beide werden auch das heutige Protokoll verfassen.

#### 4. Abnahme Jahresbericht 2016

Der wiederum ansprechend gestaltete Jahresbericht 2016 wurde dem Einladungsversand beigelegt und gleichzeitig im Internet zum Download bereitgestellt.

Auch PluSport komme nicht darum herum, im Wandel der Zeit neue Wege zu gehen. In einem kurzen Rückblick erwähnt Peter Keller neue, erfolgreiche Angebote wie trendige Sportarten und Fussballturniere.

Es gibt keine Anmerkungen oder Fragen zum Jahresbericht. Peter Keller lässt abstimmen.

<b>Der Jahresbericht 2016 wird einstimmig angenommen.</b>
---

#### 5. ULV – neues Modell

René Will, Geschäftsführer PluSport Behindertensport Schweiz, fasst zuerst nochmals die Grundlagen des Traktandums zusammen. Nachdem die Tarife und heutige Verteilung der Beiträge nach sehr vielen Jahren auf nicht mehr nachvollziehbare Weise erfolgen und die Entstehung des Systems unklar war, hatte man vor über zwei Jahren eine schweizweite Arbeitsgruppe eingesetzt, welche sich auf Basis der Diskussionen an der Entwicklungskonferenz 2015 intensiv mit dem Thema auseinandersetzte und Vorschläge für ein neues ULV-System entwickelte. An der Delegiertenversammlung 2016 wurde entschieden, dass ein bis zwei neue ULV-Modelle ausgearbeitet werden sollten. Erfreulicherweise hatten sich fast 40 Personen aus den regionalen Sportclubs dazu bereit erklärt, an dieser Aufgabe mitzuarbeiten. Im Februar 2017 wurde allen Mitgliederclubs eine ausführliche Dokumentation mit einer individuellen Hochrechnung für die beiden neuen Modelle zugestellt.

Daraufhin wurde mit den Clubs, die signifikante Finanzeinbussen erwarten müssten, das Gespräch gesucht. Heute werden die Delegierten darüber abstimmen, ob sie am alten System festhalten oder zu einem neuen, faireren und transparenteren System wechseln wollen. Der Dachverband ist sich bewusst, dass es Clubs gibt, die Geld verlieren und wenig Freude an den neu erarbeiteten Modellen haben, und er weiss, dass dieses Traktandum mit Emotionen verbunden ist, wofür er grösstes Verständnis und Respekt hat.

Bevor René Will den weiteren Ablauf erklärt, richtet er sein Wort an drei Vertreter der Arbeitsgruppe. Er möchte von ihnen wissen, welche Erfahrungen sie bei der schrittweisen Erarbeitung der neuen ULV-Modelle gemacht haben, da es nur ein paar wenige Rahmenbedingungen gab, wie z.B. den unverändert zu verteilenden Gesamtbetrag.

Sylvia Pasquier, Präsidentin AS Fairplay Sport Handicap Lausanne, bestätigt, dass die Modelle Schritt für Schritt entwickelt wurden ohne Kenntnis der genauen Sachverhalte der einzelnen Clubs. Grundlage für die faire Ausarbeitung war sicher auch der grosse Respekt vor der Arbeit der Leiterinnen und Leiter. Zu keiner Zeit waren die finanziellen Auswirkungen bekannt.

Hans Zurkinden, Präsident Sport-Handicap Fribourg: Als erfahrener Präsident und beruflich vertraut im Umgang mit komplexen Prozessen, hat er in der Arbeitsgruppe mitgewirkt. Erst im Februar 2017 hat sich herausgestellt, dass sein eigener Club, sollte eines der Modelle angenommen werden, zu den Verlierer-Clubs gehören würde. René Will fragt ihn, ob es nicht eine Möglichkeit gegeben hätte, die Modelle in eine Richtung zu korrigieren, so dass sein Club keinen grösseren Verlust hätte hinnehmen müssen. Hans Zurkinden erklärt, dass in den Workshops eine stets offene, neutrale und konstruktive Diskussion geführt wurde. In diesem Sinne wurden die Lösungen erarbeitet. Es war bis zuletzt für die Teilnehmer der Arbeitsgruppe nicht erkennbar, welchen Einfluss die ausgearbeiteten Lösungen auf einen einzelnen – und im Endeffekt den eigenen – Sportclub hatten.

Auch Roman Pechous, Geschäftsführer Schweiz. Gehörlosen Sportverband SGSV-FSSS, Kollektivmitglied von PluSport Schweiz, unterstützt diese Aussage. Es sei ein lehrreicher Prozess gewesen, und der SGSV ist dankbar, dass er sich einbringen konnte. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe fühlten sich jederzeit vom Dachverband gut getragen. Da es nur wenige Vorgaben gab, wusste wirklich keiner, was zu erwarten war, und das machte ein neutrales Mitwirken aller möglich.

René Will bedankt sich für diese Statements und informiert die Versammlung über den weiteren Ablauf des Traktandums und die zwei gestellten Anträge des Behinderten-Sport Club Zürich BSCZ. Im ersten Antrag möchte der BSCZ die heutige Abstimmung über neue ULV-Modelle verschieben. Im zweiten Antrag fordert der BSCZ, dass die beiden Modelle nochmals überarbeitet werden. Das korrekte Abstimmungsverfahren wurde den Delegierten zusammen mit der Konferenz-Mappe abgegeben. René Will erläutert das Abstimmungsverfahren anhand einer PowerPoint-Folie. Unabhängig der Anträge des BSCZ müssen die Delegierten zuerst darüber abstimmen, ob sie einen Systemwechsel vom alten zu einem neuen ULV-Modell überhaupt wollen. Wird der Systemwechsel abgelehnt, bleibt das alte System weiterhin gültig. Wenn die Mehrheit dem Systemwechsel zustimmt, wird in der 2. Abstimmung über den ersten Antrag des BSCZ abgestimmt. Wird dem Antrag des BSCZ über eine Verschiebung der Abstimmung über die Modelle nicht entsprochen, wird in der 3. Abstimmung bestimmt, welches ULV-Modell angenommen werden soll. Wird die Verschiebung angenommen, geht es in der 3. Abstimmung um den zweiten Antrag des BSCZ, nämlich um die Ausarbeitung eines neuen ULV-Modells. Sollte dieser Antrag angenommen werden, wäre eine neue Arbeitsgruppe zu gründen. Wird dieser Antrag abgelehnt, wird der Vorstand die Abstimmung über die Modelle 1 und 2 an der DV 2018 auf die Traktandenliste setzen.

Bevor es zur Abstimmung kommt, werden Fragen zum Abstimmungsvorgang von Erwin Schlüssel, Vize-Präsident von PluSport Behindertensport Schweiz, zur Zufriedenheit der Delegierten beantwortet. Da einige Sportclubs Einwände und Bemerkungen zu den neuen ULV-Modellen sowie zu den Anträgen des BSCZ äussern möchten, erteilt Peter Keller das Wort den Delegierten. Die Gegner, darunter insbesondere PluSport Obwalden (Stefan Joller, Techn. Leiter), der Behinderten-Sport Club Zürich (Marcel Naef, Kassier) und Handisport-Genève (Jerôme Läderach, Vizepräsident) befürchten, dass gerade beim Modell 1 ein zu grosses Gewicht auf die Einschätzung des Betreuungsaufwands gelegt wird. Kleinere Clubs, die auf freiwillige Helfer angewiesen sind, können ihre Helfer nur dann abrechnen, wenn sie mindestens ein Assistenzmodul bei PluSport besucht haben. Dies erfordert einen hohen zeitlichen Aufwand für die freiwilligen Helfer und einen finanziellen Mehraufwand für die Clubs. Auch Modell zwei zeige Schwächen. Viele Hilfsleiter werden heute durch die Sportclubs selber ausgebildet. Dies wäre in dieser Form nicht mehr möglich. Weiter gibt es Bedenken, dass diejenigen Sportclubs, die in Zukunft viel weniger Geld erhalten werden, ihre Angebote und Leistungen stark einschränken müssten, da ihnen die Ressourcen fehlen. Eine kostenorientierte Lösung, angepasst auf jeden einzelnen Club, erachten einige der Votanten als sinnvoller. Bei der Erhebung der Daten zur Berechnung der neuen ULV-Modelle wurde mit Durchschnittszahlen der letzten Jahre gerechnet. Dadurch seien die genauen Auswirkungen auf die zukünftigen Zahlungen ab 1.1.19 nicht bekannt. Rico Meyer, Präsident Kantonalverband PluSport Behindertensport Wallis, beanstandet zudem, dass Sportclubs, welche heute genügend Mittel zur Verfügung haben, aber bei Annahme des Systemwechsels mit Einbussen von bis zu 45 % rechnen müssen, nicht in jedem Fall zu einem Bezug aus dem Solidaritätsfonds berechtigt seien.

Im Laufe der Diskussion hat der Delegierte vom BSCZ mehrfach das Wort ergriffen und im Sinne der Anträge argumentiert. Sie hätten sich u.a. eine kostenorientierte Anpassung gewünscht. Vor allem seien Kriterien wie die Schwere des Behinderungsgrads der Mitglieder, die Grösse und die Stadtnähe des Sportclubs zu berücksichtigen gewesen; denn all dies würde deutlich höhere Kosten verursachen. Aufgrund des engen Zeitplans hätten die Clubs keine Zeit gehabt, sich untereinander zu den neuen ULV-Modellen auszutauschen. In der vor drei Monaten zugestellten Infobroschüre für ein neues, transparentes und gerechtes Modell befanden sich keine Informationen darüber, in welchem Ausmass die anderen Clubs von der Reform betroffen sein würden. Diese Informationen wurden aufgrund der Nachfrage des BSCZ 10 Tage vor der DV allen Clubs zugestellt. Man verfüge nun über eine gute Datengrundlage, um sich über die Modelle konstruktiv auszutauschen, aber noch nicht, um darüber abzustimmen.

Der BSCZ ist nicht gegen eine Revision der ULV Modelle, aber entschieden dagegen, die neuen Modelle im Hauruckverfahren durchzubringen, und dadurch mehrere Sportclubs existentiell zu gefährden.

Befürworter wie der Behinderten-Sportverein Uzwil (Roland Erni, Präsident) sprechen sich in der Diskussion hingegen für ein neues System aus, da es unbedingt einer fairen Anpassung bedarf. Die zwei Modelle wurden sachlich und unvoreingenommen ausgearbeitet, ohne die Konsequenzen für die einzelnen Sportclubs zu kennen. Das Augenmerk wurde auf verschiedene Komponenten wie Sportarten, Behinderungsgrad der Sportler und den dementsprechend notwendigen Betreuungsaufwand gelegt. Die vorgeschlagenen Modelle seien transparent und nachvollziehbar. Zudem seien sie flexibel und würden sich an Veränderungen beim Sportangebot und bei den Teilnehmern automatisch anpassen, was eine faire Lösung für die Zukunft sei. Jeder Sportclub wird somit für die gleiche Leistung gleich entschädigt.

Auch Marina Le Bec, Techn. Leiterin AS Fair Play Sport Handicap Lausanne, fordert die Anwesenden auf, zu Gunsten eines neuen, fairen Systems abzustimmen. Viele Sportclubs sind in den letzten Jahren gewachsen oder haben sich verkleinert. Dem muss Rechnung getragen werden. Es sei Pflicht und Schuldigkeit gegenüber allen Sportclubs, hier die Weichen neu zu stellen.

Nach der letzten Wortmeldung bedankt sich René Will bei allen Votanten für die Darlegung ihrer unterschiedlichen Betrachtungsweisen über die beiden ULV Modelle. Es liegt nun in der Verantwortung der Delegierten, über die Zukunft zu bestimmen.

Peter Keller fordert gemäss Abstimmungsprozedere zur ersten Abstimmung auf.

**Der Systemwechsel vom alten zu einem neuen ULV-System wird mit 145 Ja- zu 35 Nein-Stimmen deutlich angenommen.**

René Will stellt fest, dass gegenüber der gemeldeten Stimmenpräsenz zu viele Stimmen gezählt wurden. Er fragt die Versammlung, ob die Abstimmung, obwohl ein klares absolutes Mehr besteht und die zu viel ausgezählten Stimmen für das Ergebnis nicht relevant sind, wiederholt werden soll. Der BSCZ verlangt eine Wiederholung der Abstimmung. Markus Sunitsch, Vorstandsmitglied PluSport Behindertensport Schweiz schlägt vor, ein Inventar aller aktuell präsenten Stimmen vorzunehmen, da gemäss Peter Keller noch ein paar Delegierte nachträglich eingetroffen sind. Die Versammlung ist damit einverstanden. Die Nachzählung ergibt folgende aktuelle Stimmenpräsenz:

Zahl der anwesenden Stimmen (neu)	182
Absolutes Mehr (neu)	92

Nachdem aufgrund dieser Auszählung keine neue Abstimmung verlangt wird, erklärt Peter Keller die Abstimmung als gültig. Er schreitet weiter zur 2. Abstimmung; zum Antrag 1 des BSCZ auf Verschiebung der Abstimmung über neue ULV-Modelle.

**Der Antrag 1 des Behinderten-Sport Club Zürich BSCZ, die Abstimmung über neue ULV-Modelle zu verschieben, wird mit 45 Ja- zu 135 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen klar abgelehnt.**

Es erfolgt die 3. Abstimmung zur Wahl eines neuen ULV-Modells.

Mit einer kurzen Wortmeldung spricht sich Rico Meyer vor der Abstimmung klar für das Modell 2 aus. Er möchte den Delegierten bewusst machen, welcher bedeutend höherer administrativer Aufwand bei Annahme des Modells 1 auf sie zukommt; ein Aufwand, welcher sich finanziell kaum rechnet.

Peter Keller lässt erst über das Modell 1 und danach über das Modell 2 abstimmen.

**Das ULV-Modell 1 wird mit 136 Stimmen gegenüber 37 Stimmen für Modell 2 bei 9 Enthaltungen deutlich angenommen.**

Peter Keller erklärt die Abstimmung für gültig und bedankt sich bei allen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Vor dem Mittagessen und zur Auflockerung übt die Versammlung zusammen die Choreografie «PluSport Surfin'» zum PluSport-Tag ein.

## **6. Dienstleistungen von PluSport**

Hanni Kloimstein stellt den neuen, von Druckpartner Cavelti AG gesponserten Dienstleistungskatalog vor. Die Broschüre vermittelt einen guten Überblick über die verschiedenen Dienstleistungen, die der Dachverband seinen Mitgliederclubs anbietet. Die Broschüre wird regelmässig mit neuen Leistungen ergänzt werden. Für eine Unterstützung können sich die Clubs direkt an die in der Broschüre aufgeführten Verantwortlichen wenden.

Nach dem Mittagessen mit einer Showeinlage der Obwaldner Jung Juezer aus Sachseln wird Nationalrat Karl Vogler von Peter Keller begrüsst.

Karl Vogler, Nationalrat des Kantons Obwalden, richtet Grussworte seitens der Regierung des Kantons Obwalden an die Versammlung und heisst alle herzlich willkommen. In seiner Rede zählt er unterschiedliche Fakten des Kantons Obwalden auf, welcher eine grosse Vereinskultur aufweist. Der Kanton habe sich in den letzten Jahren ausserordentlich gut entwickelt, es bestehe guter Zugang zu Universitäten und Fachhochschulen. Er bedankt sich für den Besuch und wünscht weiterhin eine interessante und informative Versammlung.

## **7. Welcome and Goodbye**

Die abtretenden und neuen Präsidentinnen und Präsidenten werden von Hanni Kloimstein auf die Bühne gebeten.

Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsleitung verabschiedet Peter Keller die abtretenden Präsidentinnen und Präsidenten. Als Dank für die geleistete Arbeit und das langjährige Engagement wird den Abtretenden ein Award überreicht. Den NachfolgerInnen wünscht er viel Erfolg und Freude in ihrem Amt.

## **8. Nachwuchsförderung**

Hanni Kloimstein kündigt das Podiumsgespräch «Nachwuchsförderung schön und gut, aber wie» an. Susanne Dedral, Bereichsleiterin Breitensport und Luana Bergamin, Bereichsleiterin Sport & Entwicklung, leiten ins Thema ein.

Susanne Dedral erinnert daran, dass die Delegierten vor drei Jahren der Nachwuchsförderung und dem Nachwuchskonzept zugestimmt haben. Es wurde «ja» gestimmt, um rechtzeitig Massnahmen zu ergreifen gegen den Mitgliederschwund, gegen sinkende Leistungseinheiten und gegen die Überalterung. Wir befinden uns bereits im dritten Jahr der Umsetzung, und Susanne Dedral zeigt in einem Überblick die zwischen 2014 und 2016 bereits realisierten Massnahmen auf.

Ein Grossteil davon betrifft die Entwicklung in den Sportclubs. Mit Aktivitäten wie Schnupper-events, neuen Sportangeboten in Mitgliederclubs, Aufnahme neuer Trendsportarten ins Sportangebot, neuen speziellen Angeboten für die Zielgruppe psychische Beeinträchtigung sowie durch Kooperationen mit Ausbildungsinstitutionen und Fachinstituten konnte die Nachwuchsförderung erfolgreich lanciert werden.

Um neue regionale Angebote zu generieren, bietet erfahrungsgemäss die Zusammenarbeit mit Institutionen in der Region die grösste Chance. Ab 2017 wird deshalb der Fokus verstärkt auf entsprechende Kooperationen gelegt. Die Nachwuchsförderung beschränkt sich nicht nur auf Kinder oder Jugendliche, sondern gilt für die Gewinnung von Personen aller Altersklassen und für alle im Sportclub benötigten Positionen.

Susanne Dedial weist auf die kommende Tagung «Sportförderung und Vernetzung» am Samstag, 02.12.2017, an der Swiss Handicap in Luzern hin und lädt die Delegierten herzlich dazu ein. Im Weiteren findet am 11.11.2017 die Konferenz der Technischen Leiter in Magglingen statt.

Luana Bergamin macht darauf aufmerksam, dass viele Sportcamps-Teilnehmende noch nicht Mitglied eines Sportclub sind. Ziel ist es, diese Teilnehmenden in die Clubs zu bringen und dafür laufen bereits verschiedene Massnahmen. Momentan erstellt PluSport eine Verbandsanalyse und setzt das Rahmenkonzept FTEM (Foundation, Talent, Elite, Mastery) von Swiss Olympic um. Dieses Konzept beschreibt den Weg, den ein Sportler gehen kann, von seinen Sportanfängen bis zum Profi. Mittels dieser Analyse kann die Sportlandschaft PluSport Behindertensport Schweiz bezüglich Ausbildungswegen, Kooperationspartnern und Sportfachverbänden vollständig abgebildet und zudem festgestellt werden, in welchem Bereich PluSport bereits stark aufgestellt ist, aber auch, welche Schnittstellen in Zukunft aktiv zu bewirtschaften sind.

Die boomende Sportart Fussball wird laufend gefördert, die Turniere sind sehr rege besucht. Ausserdem konnte eine wichtige Vereinbarung mit der UEFA Foundation for Children abgeschlossen werden.

Luana Bergamin muntert die Clubs auf, vom Angebot PluSport-Botschafter Gebrauch zu machen und sich bei Bedarf für Vermittlungen zu melden.

Hanni Kloimstein bittet zum Podiumsgespräch mit dem Thema «Nachwuchsförderung schön und gut, aber wie» eine interessante Teilnehmerrunde auf die Bühne. Die Gäste

- Fränzi Schneider, Nachwuchstrainerin PluSport Swimming und Präsidentin PluSport Kanton Thurgau
- Elsbeth Fuhrer, Technische Leiterin PluSport Limmattal
- Eric Noël, Klinischer Heil- und Sozialpädagoge, Heilpädagogische Schule Limmattal, Stiftung Solvita
- Thomas Schnyder, PluSport Lehrteam Ausbildung
- Yannick Cavallin, Trainer der Axpo PluSport Fussballmannschaft BodenseeKickers und Zweiter von «Helden des Alltags»
- Nikolai Kiselev, Projektleiter «Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung»

erzählen, wie sie mit Ideen, Massnahmen und schlussendlich neuen Angeboten neue Mitglieder und neue Teilnehmer generieren konnten und welche Unterstützung sie dabei von PluSport Schweiz und insbesondere von den PluSport-Mitarbeitern Katharina Braun, Betreuerin Sportclubs und Reto Zimmerli, Sport Coach, erhielten. Alle sind der Überzeugung, dass solche Erfolgsgeschichten in jedem Sportclub und für viele Angebote möglich sind. PluSport Schweiz appelliert an die anwesenden Delegierten, sich für Unterstützung bei der Umsetzung von Ideen an die Geschäftsstelle zu wenden.

## **Statutarische Geschäfte (Teil 2)**

### **9. Verabschiedung Jahresrechnung 2016 und Revisoren-Bericht**

Die auf das Wesentliche reduzierte Version der Jahresrechnung 2016 ist im Jahresbericht 2016 zu finden. Die ausführliche Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21 für das Jahr 2016 wurde wieder auf der Website zum Herunterladen zugänglich gemacht und konnte zudem bei Bedarf bei der Geschäftsstelle als Ausdruck bestellt werden. Ebenfalls wurde auf der Internetseite der Bericht unserer Revisionsstelle aufgeschaltet. Fragen zur Jahresrechnung wurden keine eingesandt.

Gemäss Markus Sunitsch, Vorsitzender der Finanzkommission, resultierte der positive Rechnungsabschluss 2016 zum grossen Teil durch erfolgreiches Fundraising. 59% der Fundraising-Beteiligung, die an die Mitgliederclubs ausgerichtet wurde, sind von 2010-2016 ausbezahlt worden. Markus Sunitsch fordert die Clubs auf, weiterhin regen Gebrauch dieser zur Verfügung stehenden Gelder zu machen, um neue Aktivitäten und Angebote in den Clubs zu finanzieren. Er bestätigt ausserdem, dass die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG die Verbandsrechnung intensiv geprüft und die einwandfreie Buchführung bestätigt hat. Mit dem positiven Prüfungsurteil empfiehlt die Revisionsstelle den Delegierten, die Jahresrechnung anzunehmen.

Da keine Fragen zur Jahresrechnung 2016 und zum Revisionsbericht aufkommen, lässt Peter Keller über dieses Traktandum abstimmen.

**Die Jahresrechnung 2016 wird einstimmig angenommen.**

### **10. Wahl der Revisionsstelle für das Rechnungsjahr 2017**

Der Vorstand empfiehlt, PricewaterhouseCoopers als Revisionsstelle beizubehalten, da sich die Zusammenarbeit bestens bewährt hat. Die Kompetenz dieser Revisionsstelle für die Komplexität eines Verbandes wie PluSport ist ausgewiesen. Um stetig eine neutrale Prüfung zu gewährleisten, rotieren die Mitarbeitenden der Revisionsfirma regelmässig.

Die Abstimmung wird von Peter Keller durchgeführt.

**Die Revisionsstelle wird einstimmig für das Jahr 2017 bestätigt.**

### **11. Entlastung der Verwaltungsorgane**

Annemarie Keller, Vorstandsmitglied PluSport Behindertensport Schweiz, bittet die Delegierten, dem Vorstand für das Verbandsjahr 2016 die Décharge zu erteilen.

**Dem Vorstand wird für das Verbandsjahr 2016 einstimmig Entlastung erteilt.**

### **12. Verabschiedung Budget 2017 und mittelfristiger Finanzplan 2018-2020**

Markus Sunitsch informiert kurz zum Traktandum. Mit der Einladung wurde eine Kurzversion des Budgets versandt, die ausführliche Version konnte wieder von der Homepage heruntergeladen werden.



Das Budget 2017 enthält einen um gut 10% gesteigerten Kursaufwand für Sportcamps, dieser wird jedoch zur Hälfte gedeckt durch zusätzliche Teilnehmer-Beiträge und Subventionen. Der Restbetrag soll durch erwartete höhere Erträge des Fundraisings gedeckt werden. Des Weiteren ist wiederum eine Fundraising-Beteiligung in voller Höhe von CHF 420'000 an unsere Sportclubs vorgesehen.

Da weder vorgängig Fragen oder Bemerkungen zum Budget 2017 und Finanzplan 2018-2020 eingereicht wurden noch an der Versammlung gestellt werden, führt Peter Keller die Abstimmung durch.

**Das Budget 2017 und der Finanzplan 2018 – 2020 werden einstimmig angenommen.**

### **13. Bestätigungs- und Ersatzwahlen in den Vorstand PluSport**

Heute stehen die Bestätigungswahlen für zwei Vorstandsmitglieder an. Für eine weitere Amtszeit von 3 Jahren (Amtsperiode DV 2017 – DV 2020) stellen sich wieder zur Verfügung:

Annemarie Keller, als Vorstandsmitglied  
Markus Gerber, als Vorstandsmitglied

Da keine Einwände vorliegen, führt Peter Keller die Wahlen durch.

**Die beiden Vorstandsmitglieder Annemarie Keller und Markus Gerber werden mit grossem Applaus einstimmig für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren gewählt.**

Peter Keller bedankt sich bei Annemarie Keller und Markus Gerber für die bereits geleistete Arbeit und wünscht ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg bei ihrer Tätigkeit.

### **14. Berichte von Kommissionen, Arbeits-/Projektgruppen und aus den Bereichen**

#### **14.1 Marketing- & Kommunikations-Kommission**

Markus Sunitsch macht auf die Neugestaltung und Modernisierung der neuen PluSport-Homepage aufmerksam, welche auch Smartphone-tauglich ist, und bedankt sich bei allen beteiligten Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit.

Mit der im vergangenen Jahr neu eingerichteten Medienstelle wurde die Präsenz von PluSport in allen Medien weiter ausgebaut, was zu einer besseren und grösseren Wahrnehmung des Verbandes und des Behindertensports führt.

Auch das Marketing und Fundraising wurde auf Basis der neuen Fundraising-Strategie weiter vorangetrieben. Das Ziel ist es, eine möglichst breit abgestützte, nachhaltige und den Veränderungen im Markt angepasste Finanzierung aus dem privaten Sektor zu erreichen.

#### **14.2 Spitzensportkommission**

Luana Bergamin informiert über die bevorstehenden Paralympischen Spiele 2018 in Pyeongchang; die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange.

Betreffend Nachwuchsförderung eröffnet sich dem Verband durch Kooperationen und Vernetzungen mit diversen Nicht-Behindertensportverbänden (Stichwort: FTEM) ein grosses Potential, das es insbesondere auch für den Breitensport zu nutzen gilt.

### **14.3 Rechtskommission**

Erwin Schlüssel erklärt, dass sich die Rechtskommission mit Verträgen verschiedener Art wie z.B. Partnerschaften, Sponsoring oder Anträgen an die DV beschäftigt, welche es zu überprüfen gilt. Es mache Spass, rechtlich helfen zu können, und innerhalb des Verbands treffe er stets auf sehr motivierte, freundliche und angenehme Mitarbeiter.

### **14.3 Politik & Sport-Kommission**

Peter Keller macht darauf aufmerksam, dass es wichtig ist, in dieser Kommission regelmässig zusammenzukommen, um dem Behindertensport via Politik ein stärkeres Gehör zu verschaffen und vermehrt Einfluss zu nehmen. PluSport hat zudem die Möglichkeit, via Inclusion Handicap, der Dachorganisation aller Behindertenorganisationen in der Schweiz, für die Inklusion und zum Schutz der Rechte und Würde alle Menschen mit Behinderung, Themen einzubringen und anzugehen.

### **14.4 Findungskommission**

Peter Keller informiert über die Zuständigkeit dieser Kommission, für potentielle Nachfolger im Vorstand zu sorgen. Obwohl der Vorstand momentan komplett ist, werden die Delegierten aufgerufen, sich bei Interesse zu melden.

## **15. Beziehungen zu Partnerorganisationen**

PluSport Behindertensport Schweiz pflegt Beziehungen zu mehreren Dutzend Partnerorganisationen. Darunter sind Special Olympics, Swiss Olympics, Schweizer Paraplegiker-Vereinigung und viele kleinere Organisationen.

René Will informiert über die IG Sport und Handicap, welche von den drei Partnern Procap Schweiz/Procap Sport, Schweizer Paraplegiker-Vereinigung/Rollstuhlsport Schweiz und PluSport gegründet wurde. Die IG Sport & Handicap kooperiert mit zahlreichen anderen Sportorganisationen und setzt sich dafür ein, die Förderung und Umsetzung der Gleichstellung im Sport für Menschen mit Behinderung zu bündeln und Synergien zu nutzen. Gemeinsam kann viel mehr beeinflusst und bewegt werden. Zudem werden die Vernetzung in die Politik und der Kontakt mit den Parlamentariern gepflegt. So hat Christian Lohr beispielsweise kürzlich eine parlamentarische Interpellation, basierend auf der Vorarbeit und in enger Absprache mit der IG, an den Bundesrat gerichtet bezüglich der Förderung vom Behindertensport bei J&S.

René Will informiert als aktueller Präsident des Stiftungsrats von Swiss Paralympic, dass mit Conchita Jäger eine valable Nachfolgerin von Veronika Roos als Generalsekretärin ernannt werden konnte, die einen beachtlichen beruflichen Erfahrungsschatz mitbringt, leitete sie doch in den letzten acht Jahren das Departements-Sekretariat Versicherungsleistungen und Rehabilitation der SUVA. Conchita Jäger tritt Anfang Juni ihr neues Amt an.

Vor wenigen Monaten erhielt PluSport von Swiss Olympic die Einladung zur Meinungsumfrage über die Vereinslandschaft Schweiz. Unglaubliche 49% der PluSport Mitgliederclubs haben sich an dieser Umfrage beteiligt und den Fragebogen ausgefüllt. Ihnen gebührt ein riesiges Dankeschön, denn «das ist eine Super-Quote», so René Will. Die Ergebnisse von PluSport sind ziemlich deckungsgleich mit den anderen schweizerischen Sportvereinen. Es wird festgestellt, dass sich 41% des schweizerischen Durchschnitts aller Clubs als existenzbedroht sehen, hingegen lediglich 31% der PluSport Sportclubs diese Beurteilung abgeben. René Will betont, dass auch 31% hoch genug sei, dennoch ist PluSport erfreut über das gute Abschneiden. Des Weiteren wurde die Zufriedenheit der Clubs gegenüber dem Dachverband und den Kantonalverbänden geprüft. Sagenhafte 90% der PluSport-Clubs haben die Unterstützung und Dienstleistung des Dachverbands als sehr gut anerkannt. Ebenso stolze 80% erzielten unsere Regional- und Kantonalverbände.

René Will bedankt sich für diese phänomenalen Werte und versichert, dass PluSport auch in Zukunft alles daran setzt, um weiterhin gute Dienstleistungen auf hohem Niveau für die Sportclubs zu erbringen. Eine zusammenfassende Broschüre der Umfrage und die Detailauswertung zu PluSport Behindertensport Schweiz werden mit dem DV-Protokoll noch an die Clubs verschickt.

## **16. Anträge der Einzel- und Kollektivmitglieder und des Vorstands**

### **16.1 Jahresbeiträge 2018**

Abgesehen vom Antrag gem. Traktandum 5 sind seitens der Mitglieder keine weiteren Anträge an die DV 2017 eingegangen. Der Vorstand beantragt die Beibehaltung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 2018 wie bisher, d.h. CHF 20.00 pro Sportgruppenmitglied und CHF 60.00 für Individual-Mitglieder sowie eine individuelle Regelung für Kollektivmitglieder.

**Die Beibehaltung der Höhe der Jahresbeiträge für das Jahr 2018 wird einstimmig angenommen.**

### **16.2 Antrag Entwicklungskonferenz**

Für das Jahr 2018 schlägt der Vorstand die Durchführung der Entwicklungskonferenz im gewohnten Rahmen auf nationaler Ebene vor. Allfällige Regionalkonferenzen sind noch nicht geplant.

**Dem Vorschlag zur Durchführung der Entwicklungskonferenz 2018 im nationalen Rahmen wird einstimmig zugestimmt.**

## **17. Diverses, Mitteilungen und Wortmeldungen**

Hanni Kloimstein bedankt sich beim Sportclub PluSport Oberemmental-Langnau, welcher sich für die Organisation der Delegiertenversammlung 2018 zur Verfügung gestellt hat. Der Anlass wird am 26. Mai 2018 in der ILFISHALLE in Langnau stattfinden.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt.

### **Agenda**

09.07.2017	PluSport-Tag, Magglingen
27.09.2017	Handicap4Handicap, Oberkirch
29.10.2017	Swiss City Marathon, Luzern
10. - 11.11.2017	Kadertagung Ausbildung, Magglingen
11.11.2017	Technische Leiter-Konferenz, Magglingen
18.11.2017	Hauptleitertagung, Interlaken
01. - 02.12.2017	Swiss Handicap Messe, Luzern
08.12.2017	Circus Conelli, Zürich
27.01.2018	Entwicklungskonferenz, Ittigen
26.05.2018	DV in Langnau im Emmental
08.07.2018	PluSport-Tag, Magglingen

## 18. Schlusswort und Ende der Delegiertenversammlung

Peter Keller richtet das Schlusswort an die Teilnehmenden und dankt für ihre Anwesenheit. Ein besonderes Dankeschön geht an die Behinderten-Sportgruppe Obwalden und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für die gute Organisation sowie an Simultanübersetzer Sulpice Piller. Der Präsident wünscht allen einen schönen Abend beim anschliessenden attraktiven Rahmenprogramm und eine gute Heimreise.

Die Delegiertenversammlung wird um 16.25 Uhr geschlossen.

Volketswil, 18. Oktober 2017

### **Plusport**

Behindertensport Schweiz

Für das Protokoll:

Peter Keller  
Präsident

Anita Fischer/Beatrice Schönfeld  
Assistenz der Geschäftsleitung